

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 72 (1985)
Heft: 4: Neue Abschnitte : Ein- und Umbauten = Nouvelles étapes : transformations = New stages : installations and conversions

Vereinsnachrichten: VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : VSI-Möbelauszeichnung
1984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSI-Möbelauszeichnung 1984

Warum vergibt die VSI Möbelauszeichnungen an Schweizer Entwerfer und Möbelfabrikanten?

Die VSI bezweckt mit ihren alljährlich zu vergebenden Auszeichnungen, funktionell und konstruktiv gut gestaltete Möbel einer grösseren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Weiter möchte die VSI mit ihren Auszeichnungen dazu beitragen, qualitativ hochstehende Produkte einem grösseren Kreis von Interessenten bekannt zu machen.

Auf längere Sicht erhofft sich die VSI, mit ihren Auszeichnungen dazu beizutragen, dass das gestalterische Niveau der Schweizer Möbelproduktion gehoben wird und dass ihre Produkte einem Vergleich mit ausländischen Erzeugnissen standhalten können.

Wer ist die VSI, die zum drittmal Auszeichnungen an Schweizer Entwerfer und Möbelfabrikanten vergibt?

Die VSI ist eine offiziell anerkannte Berufsvereinigung, die seit 1943 besteht und der Internationalen Föderation der Innenarchitekten angeschlossen ist. Sie zählt heute rund 150 der namhaftesten Innenarchitekten aus der ganzen Schweiz zu ihren Mitgliedern.

Die Vereinigung hat die Förderung und die Hochhaltung qualitativ hochstehender Entwürfe und Erzeugnisse in allen Bereichen der Innenarchitektur zu ihrem Hauptziel. Entsprechend streng sind deshalb die Anforderungen bei Neuaufnahmen, denen jährlich nur sehr wenige Bewerber genügen.

Durch die offizielle Anerkennung der Vereinigung hat die VSI einen nicht unbedeutenden Einfluss auf die Ausbildung zukünftiger Innenarchitekten an den Schweizer staatlichen Kunstgewerbeschulen, bei welchen sie ihre Qualitätsanforderungen ebenfalls durchzusetzen strebt ist.

Anzufügen ist, dass bei der Beurteilung der Möbel nicht nur die abgebildete Auswahl, sondern jeweils die umfassende Zusammenarbeit zwischen Designer und Hersteller ausgezeichnet wurde.

Produzent: *Lehni AG, Dübendorf*
Entwerfer: *Andreas Christen, Designer, Zürich*

In der Verbindung zwischen der Firma Lehni und dem Entwerfer Andreas Christen hat eine derartige Partnerschaft Früchte getragen. Die gegenseitige Anregung hat zu Lösungen geführt, die zeitlose technische und ästhetische Merkmale aufweisen. Das Aluminium-Regal-System ist ein Beispiel für Prozesse, die zu langlebigen Produkten führen, an denen die technische und formale Erosion keinen Ansatzpunkt findet. Die einzelnen Bauelemente dieses Regals wie auch die der ganzen Lehni-Kollektion ergänzen sich auf überzeugende Art. Sie dienen gezielt klar definier-

ten Funktionen, ordnen sich ein, ohne selbst in die Anonymität zu verschwinden.

Mit ihrer unkonventionellen Kollektion von Basismöbeln hat sich die Lehni AG klar profiliert. Die Zusammenarbeit mit Designern zur Erarbeitung ihrer Zielsetzung und der Entwicklung von Produkten ist, gepaart mit hohen Anforderungen an die technische Realisierung, Angelpunkt der unternehmerischen Philosophie.

Dass Möbel nicht zwingend aus Holz hergestellt werden müssen, ist längst kein Geheimnis mehr. Doch

Produzent: *Ernst Röthlisberger+Co., Gümligen*
Entwerfer: *Kono Ochsner, Hans Eichenberger, Theo Jakob, Ulrich Wieser, Robert und Trix Haussmann, Ueli und Susi Berger*



Produzent: *Ph. Oswald, Schreinerei und Innenausbau AG, Oberglatt ZH*
Entwerfer: *Benedikt Rohner, Designer, Zürich; Silvio Schmed VSI, Zürich*

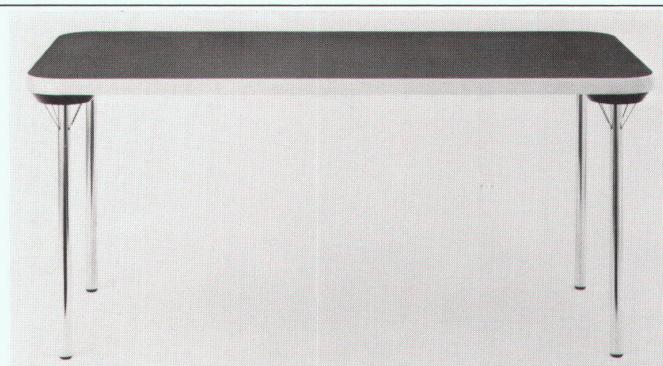
Peter Oswald, diplomierter Innenarchitekt und Schreinermeister, wirkt als Unternehmer in der von seinem Vater 1930 gegründeten Schreinerei. Gutes Handwerk formal einwandfrei im Auftrag seiner Kunden zu verwirklichen ist sein Hauptanliegen. Darüber hinaus ist es für ihn wichtig, Möbel in Kleinserien für ganz bestimmte Anwendungsbereiche zu entwickeln und ohne Zwischenhandel seinen Kunden anzubieten.

Die Firma Oswald ist eine Schreinerei, die Innenausbauten und Möbel herstellt. Das Besondere an

diesem Betrieb ist sein heutiger Leiter, Peter Oswald, der Kundenaufträge so realisiert, wie sie verlangt werden, darüber hinaus aber auch Ambitionen hat, aus dem Werkstoff Holz mehr als nur Gebrauchsgegenstände anzufertigen. Schon früh überlegte Oswald, wie der Zeitgeist im Möbelbau, gepaart mit hohem technischem Können, ohne verunklärendes Beiwerk, eingebracht werden könnte.

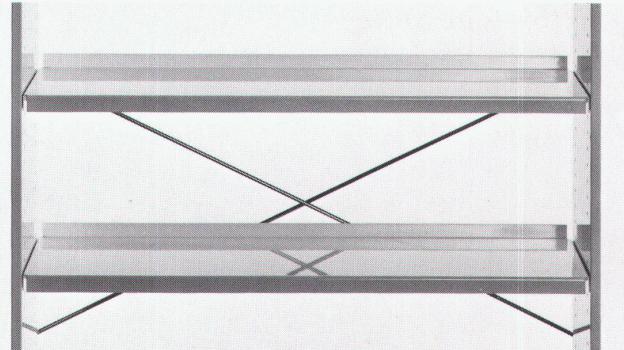
Seine Eindrücke, die er in Dänemark anlässlich eines Studienaufenthaltes sammelte, wirkten sich nachhaltig auf seine gestalterischen Fähigkeiten aus. Peter Oswald hat

Produzent: *Walter Thut AG, Möriken/Willegg*
Entwerfer: *Kurt Thut, Architekt und Designer, Möriken/Zürich*





Möbel aus Aluminiumblechen unterliegen ganz besonderen Gesetzen. Wer mit diesem speziellen Material arbeiten will, muss die Gesetzmäßigkeiten kennen, sie akzeptieren und daraus eine neue Logik entwickeln. Solches kann auch der beste Designer nicht isoliert in seinem Atelier erfahren. Dazu braucht es einen Partner, einen Handwerker, der bereit ist, auf empirische Weise diese Voraussetzungen zu erkunden.



Der Wille, technisch Machbare mit formal Erwünschtem zu verbinden, ist das Anliegen des Schreinermeisters Ernst Röthlisberger aus Gümligen. Seine Stärke ist, die technischen Schwierigkeiten im Möbelbau zu sehen und, ohne ihnen auszuweichen, gestellte Probleme zu lösen. Da im normalen Alltag solche Herausforderungen recht selten sind, hat er versucht, durch die Zusammenarbeit mit einer ganzen Reihe von Schweizer Entwerfern an die Grenzen des Machbaren vorzustossen. Die Kollektionen aus dem Hause Röthlisberger umfassen Möbel und Objekte

für Wohnbereiche wie repräsentative Räume.

Als vorausblickender Schreinermeister hatte Ernst Röthlisberger schon lange erkannt, dass neben individuellen Arbeiten für Architekten und Bauherren auch eine Basisproduktion in Form kleiner Möbelserien die notwendige Ruhe und Kontinuität in seinen Betrieb bringen würde. Es reizte den Erfindergeist des Fachmannes, die Serienfabrikation zu organisieren, während die klassische Handwerksarbeit weiter gepflegt wurde.

Ernst Röthlisberger dachte

schnell früh an eine besondere Kollektion von Möbeln, die es noch nicht gab, die er aber in den Köpfen der mit ihm befreundeten Entwerfer wusste. Er lud Koni Ochsner, Hans Eichenberger, Theo Jakob, Ulrich Wieser, Robert und Trix Haussmann, Ueli und Susi Berger zu sich ein und begann mit ihnen zu diskutieren. Ziele, Ideen und Möglichkeiten wurden erörtert, verworfen, schubladiert und wieder neu entdeckt.

Aus diesen Ideen entstanden 1977, 1980 und 1983 drei Kollektionen. Eigentlich wäre es schon längst Zeit gewesen, mit solchen Möbeln

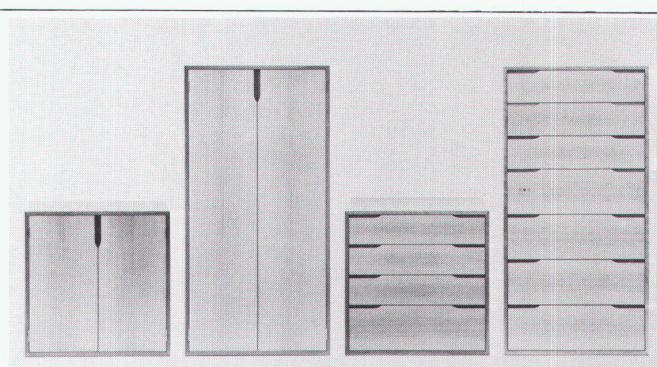
auch ausserhalb der Schweiz zu werben. Mit intensiver Arbeit und den drei vorhandenen Kollektionen gelang Ernst Röthlisberger der endgültige Durchbruch auf breiter Ebene. Anlässlich des Mailänder Möbelsalons im vergangenen Herbst nahm die staunende, internationale Möbelszene Kenntnis von der enormen Stärke des Schreinermeisters Ernst Röthlisberger und der für ihn wirkenden Designer.

weniger dänisches Design in die Schweiz importiert als seine Massstäbe, mit denen er Qualität in technischer und formaler Hinsicht misst, im Norden geeicht.

In enger Zusammenarbeit, zuerst mit Benedikt Rohner und seit einiger Zeit mit Silvio Schmed, hat er immer wieder Möbel gebaut, die mit einfachsten Materialien auskommen. Die funktionelle Gestaltung, verbunden mit prägnanten Details, sprechen eine klare und überzeugende Sprache. Ob es sich um Planschränke für Architekten oder Sammler handelt, ob es Tische für den Alltag sind oder

ganz einfach ein System von Behältermöbeln ist; immer sind die Produkte schlicht und aussagekräftig.

Oswald und seine Entwerfer sind übereingekommen, Besseres als das Übliche zu leisten. Sie bilden ein Team, das formale und technische Qualität anbietet und nicht nur auf die Wertigkeit von kostbaren Materialien aufbaut.



Architekt, Designer und Unternehmenseleiter in Personalunion wäre der Steckbrief für Kurt Thut. Ob der Not gehorched oder seiner Neigung entsprechend, mag offenbleiben. Tatsache ist, dass Thut über eine grosse Bandbreite als Gestalter verfügt und in seinem Fabrikationsbetrieb Möbel herstellt, die als Orientierungsmarken für an Gestaltung Interessierte stehen.

Sein Wirken hat Wurzeln in der umfassenden Ausbildung und seinem Interesse am Zeitgeschehen. Architektur, Innenraumgestaltung Stahl, Glas und Kunststoffe übten ei-



ne grosse Anziehungskraft auf ihn aus.

Schon früh entwickelte Thut, damals noch für den Betrieb seines Vaters, zeitgemäss Möbel, die bald von sich reden machten. Als in der Firma erkannt wurde, dass sich ohne eigene Ausstellungsräumlichkeiten Möbel nicht verkaufen lassen, war es wiederum Thut, der diesen Umbau minutiös plante und realisierte. 1958 und 1961 entstanden in zwei Etappen die Werkstattgebäude der eigenen Möbelfabrik.

1976 übernahm Kurt Thut, nachdem er schon längst für die Pro-

duktentwicklung verantwortlich war, auch die Leitung des Fabrikationsbetriebes der Walter Thut AG.

Als vielseitig interessierter Gestalter, der Architektur, Innenarchitektur und Design als Bindeglieder versteht, hat er mit seinem Werk beispielhaft aufgezeigt, wie technisches Wissen und formales Können die Basis für zukunftgerichtetes Schaffen abgeben können.

Deutsche Möbel für die zweite Hälfte der 80er Jahre

So hieß das Thema des Wettbewerbes, das anlässlich der Ausstellung Gegenwart und Zukunftstendenzen beleuchten sollte.

Eine internationale Jury hat 220 Prototypen und Produkte juriert. Sie vergab vier Preise im Gesamtwert von 50000 DM und den Technologiepreis der baden-württembergischen Möbelindustrie. Zehn Wettbewerbsarbeiten wurden mit Anerkennungen ausgezeichnet und zusätzliche Arbeiten für die Ausstellung ausgewählt.

Die hier abgebildeten Wettbewerbsresultate werden ab dem 17. April 1985 im Rahmen einer gross angelegten Ausstellung «Möbeldesign - made in Germany» im design center stuttgart des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg gezeigt und anschliessend als Wanderausstellung in Mailand, Paris und den USA aufgebaut.

Für das Projekt, das vom Land Baden-Württemberg gefördert wird, zeichnet das design center stuttgart des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg verantwortlich. Mitveranstalter waren das Institut für Innenarchitektur und Möbeldesign an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart, das Würt-

tembergische Landesmuseum Stuttgart und die Verbände der baden-württembergischen Möbelindustrie.

Die Mitglieder der Jury

Auer, Ernst-Josef, Leiter des design center stuttgart; Cavalotti, Marco, Generalsekretär der Triennale Mailand; Erhardt, Rainer, in Firma Schildknecht, Stuttgart; Haussmann, Robert, Architekt und Designer, Zürich; v. Klier, Hans, Designer, Mailand; Krug, Karlheinz, Journalist, Leverkusen; Lange, Gerd, Designer, Kapsweyer; Paulin, Pierre E., Designer, Paris; Pesch, Dieter, in Firma Pesch, Köln; Sottsass, Ettore, Architekt und Designer, Mailand; Stadelmaier, Wolfgang, Prof., Designer und Architekt, Stuttgart

Die Preise

Compact-Küchenystem

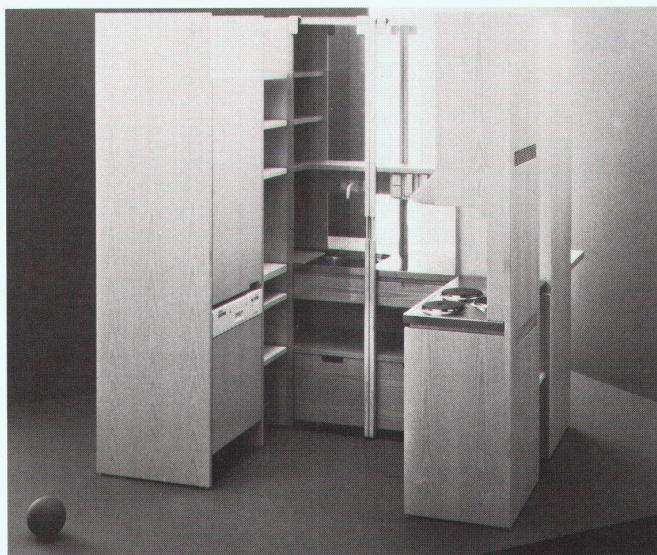
Prod.: Zeyko-Küchen, Schwarzwälder Küchenmöbelwerke, Althengstett

Des.: Ulrich Scharfenstein
«Sehr kompakte Kücheneinheit mit guter Küchentechnik und gutem Arbeitsablauf. Die mechanischen Lösungen könnten besser sein. Die Küche ist flexibel und teilweise wandabhängig.»

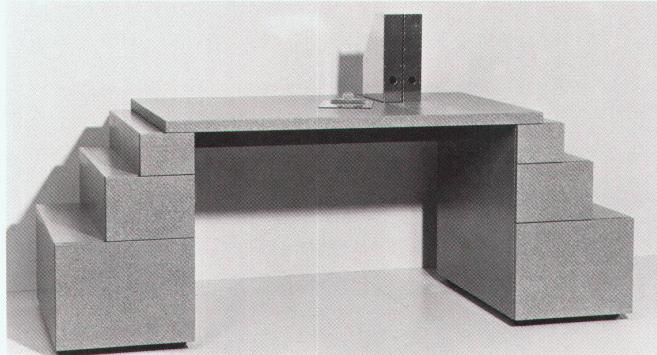
Schreibtisch

Prod.: Collections Haiges International, Stuttgart

Des.: Brigitte Fussneger
«Skulpturales Möbel mit expressiver Erscheinung und guten Proportionen. Geeignet für den Privatbereich.



1



2

Verarbeitung, Details und Finish perfekt, mit hohem Ausdruckswert.»

eindrückt die Klarheit der Materialverwendung. Die Stapelbarkeit ist ohne ästhetische Einbusse möglich.»

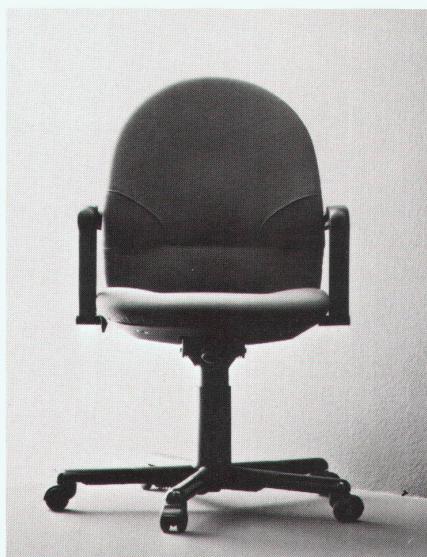
Stapel-Reihenstuhl

Prod.: Gebr. Thonet, GmbH, Frankenber

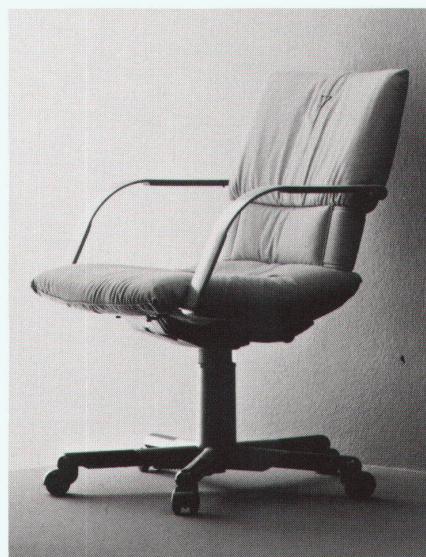
Des.: Ulrich Böhme und Wulf Schneider
«Gute Materialkombination. Es be-



3



4



5

Bürodrehstühle Persona und Figura

Prod.: Vitra GmbH, Weil a. R.

Des.: Mario Bellini

Die neuartige Mechanik des Modells Persona hat diesem Stuhl zusätzlich den Technologiepreis der Verbände der baden-württembergischen Holz- und Kunststoffindustrie eingebracht.

«Die Kunststoffrückseite ist nicht nur Verkleidung, sondern Mechanik mit Feder- und Scharnierfunktion. Die Federrückstellung erfolgt ohne Gasdruckfeder über Stahlbänder beziehungsweise Stahlfedern.»

Figura ist ein Bürodrehstuhl mit «fashion-look». Er ist nicht klassisch gepolstert, sondern wirkt durch seinen abnehmbaren Bezug. Eine Alternative zur üblichen Stuhlhierarchie.

Anerkennungen**Variotisch 1077**

Prod.: Gebr. Thonet GmbH, Frankenberg

Des.: Rainer Fuss

Kindertisch und Kinderstuhl

Prod.: Luz Wohnakzente, Haibach

Des.: «Formsache», Gruppe für Gestaltung, Markus Selg, Wolfgang Weiss

Konsol-Esstisch Tabula

Prod.: Albrecht & Mammele GmbH & Co. KG, Marbach a.N.

Des.: Peter Maly

Schrägal «Mom»

Prod.: Schönbuch Möbelfabrik Holzgerlingen

Des.: Annette Glatzel

Konferenztuhl

Prod.: Sedus Christof Stoll GmbH & Co. KG, Waldshut

Des.: Martin Ballendat

Stuhl 520/00 Circo

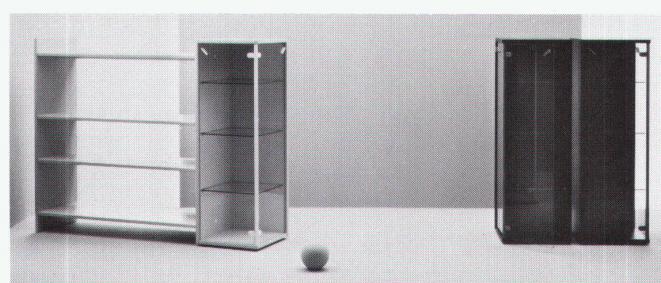
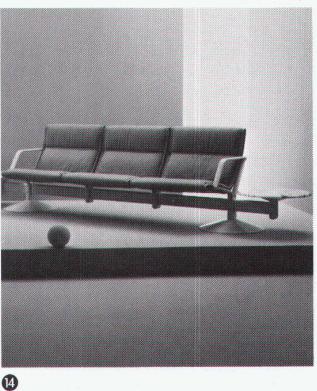
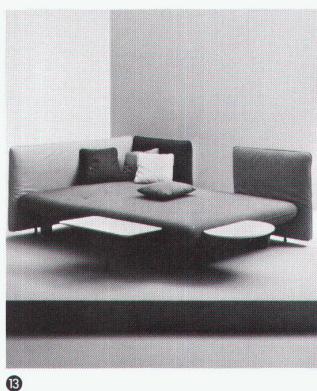
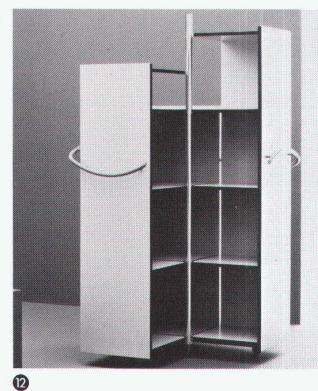
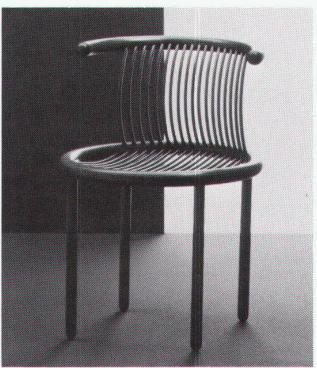
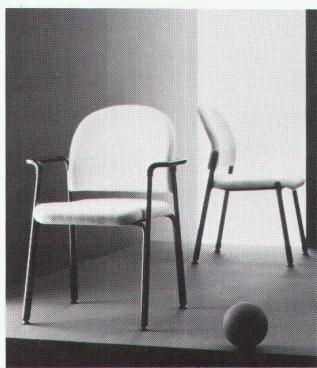
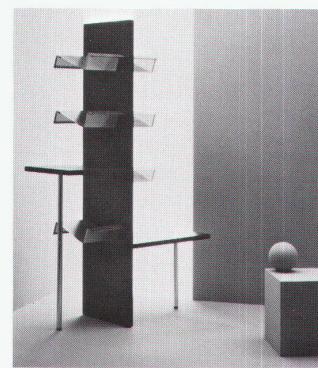
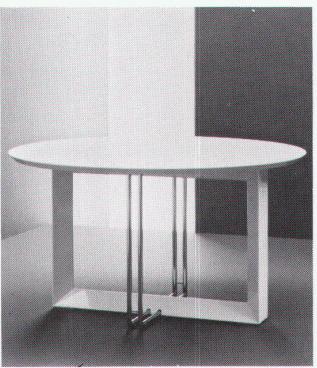
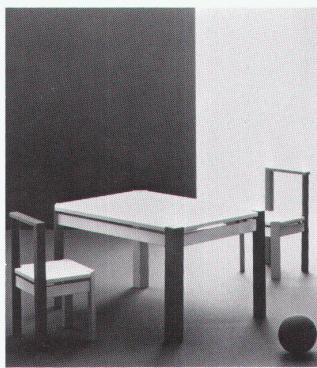
Prod.: Lübke Möbelwerke GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück

Des.: Jutta und Herbert Ohl

Drehbares Schrankregal

Prod.: De Sede GmbH, Waldshut-Tiengen

Des.: Edith Meier und Franz Giger



1 Preis: Compact-Küchensystem / Primé: Bloc-cuisine compact

2 Preis: Schreibtisch / Primé: Bureau

3 Preis: Stapel-Reihenstuhl / Primé: Rangée de chaises empilables

4 Preis: Persona-Bürodrehstuhl (Technologiepreis) / Primé: Chaise de bureau pivotante Persona (prix technologie)

5 Preis: Figura-Bürodrehstuhl / Primé: Chaise de bureau pivotante Figura

6 Variotisch 1077 / Table Variotisch 1077

7 Kindertisch und Kinderstuhl / Table et chaise pour enfant

8 Konsol-Esstisch Tabula / Table à manger-console Tabula

9 Preis: Schrägal «Mom» / Rayonnage «Mom»

10 Konferenztuhl / Chaise pour salle de conférence

11 Stuhl 520/00 Circo / Chaise 520/00 Circo

12 Drehbares Schrankregal / Armoire à rayonnage pivotante

13 Liegenprogramm Rosario / Programme de divans Rosario

14 Polsterbanksystem Basis / Système de canapés Basis

15 Preis: Wohnmöbelprogramm / Programme de meubles pour séjour